



# Waltershäuser Bote



Nummer 6 Informationsblatt der SPD-Ortsgruppe Waltershausen Februar 1992

## SPD im Magistrat

Die Wende im Oktober '89 hatte in uns eine Energie freigesetzt, die Dinge in unserem Lande nun endlich selbst in die Hände zu nehmen. Mit großem Elan waren wir Magistratsmitglieder der SPD-Fraktion, Walter Berthot, Henning Glock, Bodo Lämmerhirt und Werner Pidde, in die ersten Sitzungen gezogen. Die vielfältigen Probleme unserer Stadt und ihrer Bürger sollten rasch und sachlich richtig gelöst werden.

Freizeit wurde auf Kosten der eigenen Familie oftmals in unverantwortlichem Maße der Arbeit im Magistrat geopfert. Keiner von uns schaute dabei auf die Uhr und Sitzungen bis Mitternacht waren an der Tagesordnung. Die Ergebnisse dieser Mammut-sitzungen blieben jedoch oft unbefriedigend, da es an der konsequenten Durchsetzung der Festlegungen durch die Stadtverwaltung mangelte. Erst durch den entschiedenen Einsatz aller SPD-Magistratsmitglieder wurden folgende Festlegungen zur Arbeitsweise getroffen: 1. regelmäßige Information der Stadtverwaltung über die Magistratsberatungen im Rahmen von Dienstberatungen des Bürgermeisters mit den Abteilungsleitern, die es bis



### Wann rückt der Magistrat die TELECOM - Masten gerade?

dahin gar nicht gab! 2. Überprüfung der Arbeit der Stadtverwaltung in Form von Protokollkontrollen 3. Information und Absprachen zu den kommunalpolitischen Aufgaben der Stadtverwaltung mit den Partnerstädten Korbach und Hanau, einschließlich direkter Beratung.

Endlich befreit vom Wust sozialistischer Plan- und Mißwirtschaft, versuchten wir nun im offenen Meinungsstreit im Sinne unserer Bürger, Ent-

scheidungen in Waltershausen zu den dringenden Problemen herbeizuführen. Fehler im Einigungsvertrag und fehlende Landesgesetze sowie zahlreiche kurzlebige Verordnungen und Durchführungsbestimmungen schufen einen beinahe gesetzlosen Zustand und oftmals über Nacht eine andere Rechtslage. Hinzu kamen amtliche Inkompetenz auf allen Ebenen, Parteiengeplänkel und eingefahrene Gleise in der Verwaltung, die manche gute Absicht zunichte machte. Wirklich wichtige Probleme, wie Rückführung von Grund und Boden, Verkauf kommunaler bzw. staatlicher Gebäude wurden bis heute nicht gelöst.

Bescheidene Erfolge, die wir verbuchen konnten, beflügelten uns dennoch, in unserer Arbeit nicht nachzulassen. So ist es dem besonderen Einsatz unseres Beigeordneten Bodo Lämmerhirt zu verdanken, daß sich die Firma DRAFTEX in Waltershausen etabliert hat und für die Zukunft bis zu 400 Arbeitsplätze für Gummifacharbeiter schaffen wird.

Unser Stadtrat, Werner Pidde, setzte sich mit seiner ganzen Energie für die Schaffung der Außenstelle der Salzmannschule ein. Die Außenstelle bildet die Grundlage für das eigenständige Gymnasium in Waltershausen. Denn jedem ist wohl klar, daß die

Fortsetzung auf Seite 2

# SPD - Landesparteitag in Altenburg

Am 11.1. fand der Landesparteitag der SPD in Altenburg statt. Er ist etwas besonderes gewesen, denn es war ein Programmparteitag.

Die SPD nahm Stellung zu den Problemen und zeigte, im Gegensatz zur CDU, die sich mit der Vergangenheit von Duchac beschäftigen mußte, Lösungen für Thüringen auf.

Unsere Partei nimmt aus der Basis, aus der Bevölkerung die Probleme und

Forderungen auf und hat im Sommer '91 ein Programm erarbeitet. Neben Kultur- und Bildungspolitik, Sozialpolitik, Arbeitsmarkt- und Wirtschaftspolitik als auch Energie- und Umweltpolitik verabschiedete der Landesparteitag einen Vorschlag zur Thüringischen Verfassung, deren Fehlen einmal mehr die Inkompetenz unionsgeführter Landespolitik aufzeigt.

Überlegungen, wie dieses ganze Paket zu finanzieren ist, ohne daß dem kleinen Mann die Hose ausgezogen wird,

fehlen nicht und ein Finanzierungskonzept wurde erarbeitet. Im Herbst wurden in den Ortsvereinen die Programmpunkte diskutiert und zwei Anträge des Ortsvereins Waltershausen zum Programmparteitag eingebracht, die beide in das Thüringer Programm aufgenommen worden sind.

So schrieb jeder Einzelne am Programm mit, wie es sich für eine Basispartei gehört. Dieses Programm wird die Grundlage für das Regierungsprogramm der SPD Thüringens bilden.

## Fortsetzung von Seite 1

Salzmannschule eines Tages Eliteschule des Landes Thüringen wird.

Der Bruch der Koalition zwischen CDU und SPD erschwerte zunächst die Arbeit im Magistrat. Unwesentliche Dinge wurden durch den Bürgermeister in den Mittelpunkt der Beratungen geschoben, wichtige Verwaltungsentscheidungen sollten im Hauptausschuß abgesegnet werden. Wieder war es der entschiedene und oftmals heftig vorgetragene Protest der SPD - Magistratsmitglieder, der auf die verfassungsmäßige Kompetenz von Magistrat und Hauptausschuß und die sich daraus ergebende Arbeitsteilung hinwies. Erst dann besann sich der Bürgermeister wieder auf die konstruktive Zusammenarbeit im Magistrat.

## Fragen an den Bürgermeister

Obwohl Sie wußten, daß die Erschließungsarbeiten im Gewerbegebiet erst Anfang 1992 beginnen konnten, haben Sie den ersten Spatenstich im September durchgeführt. Sollte das große Heer der Arbeitslosen beruhigt werden? Wollten Sie unseren Bürgern - wie zu sozialistischen Zeiten - etwas vorgaukeln? Wollten Sie vom eigenen Verdrödeln der Grundstückskäufe Ende 1990/Anfang 1991 ablenken?

Die Abgeordneten haben für 1991 125.000,- DM für eine neue Asphaltdecke der Hörselgauer Straße und für umfassende Reparaturen der Daniel-Kestner-Straße freigegeben. Warum wurden die Beschlüsse der Stadtverordneten nicht realisiert?

SPD-Ortsverein

# SPD



Inseisbergstraße 8  
5812 Waltershausen  
Telefon: 2050

## Infoscheck

- Ja, ich will Mitglied der SPD-Ortsgruppe Waltershausen werden und mitarbeiten
- Ja, ich bin bereit, etwas von meiner Freizeit für Waltershausen und die SPD zu opfern, möchte aber kein Mitglied werden
- Bevor ich mich entscheide, möchte ich in einem persönlichen Gespräch etwas mehr über die SPD erfahren

**Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf!**

Name

Straße

PLZ, Ort

Zutreffendes bitte ankreuzen, Infoscheck abtrennen und einsenden an:

**Heinz Zimmermann, Clara-Zetkin-Straße 46, 5812 Waltershausen**

# Probleme mit dem Müll

**Nach der Wende wurden unsere Bürger mit einem großen Widerspruch konfrontiert. Während das Müllaufkommen drastisch anwuchs, gingen unsere SERO-Betriebe pleite. Für viele ist dabei verständlich, daß man früher bei der Wertstofffassung Geld bekam und heute nicht gerade kleine Geldbeträge für die Erfassung und Verwertung aufbringen soll.**

Die Thüringer Landesregierung hat mittels Gesetzeskraft die Verantwortung für die Abfallwirtschaft in die Hände der Landkreise gelegt. Viele Städte und Gemeinden empfinden diese Maßnahme als eine Beschneidung der Rechte, die gerade erst Bestandteil der kommunalen Selbstverwaltung wurden. Der Kreis Gotha hat anläßlich einer Kreistagssitzung auch schon die Rechnung präsentiert. **Gegen die Stimmen der SPD** hat die CDU/CSU-Fraktion eine, wie wir

meinen, sozial unverträgliche Lösung in ihrer Gebührenordnung durchgesetzt.

Erinnern wir uns! Anläßlich der Wahlen machte ein Spruch die Runde: "Die CDU muß man wählen, weil das die Partei ist, die das Geld hat." Manch einer ahnt schon, wo dieses Geld seinen Ursprung hat. Selbstverständlich verursacht Abfallwirtschaft, erst recht wenn sie weitestgehend umweltverträglich sein soll, erhebliche Kosten.

Die Frage ist nur das Aufkommen und die Kostenverteilung. Dazu folgendes Beispiel: Der Landkreis Gotha ist **gegen die Stimmen der SPD** dem DSD (Duales System Deutschland) beigetreten. Dahinter verbirgt sich der Einfluß der fünf größten Müllentsorgungsfirmen auf die Verpackungsmittelindustrie, die mit Hilfe des Zeichens "DER GRÜNE PUNKT" bereits beim Kauf von Konsumgütern die Entsorgungsgebühren für die Verpackung eintreibt.

Dem Bürger wird suggeriert, daß er dadurch weniger an Gebühren aufbringen muß. Das DSD beauftragt die

Entsorgungsfirmen selbst mit der Entsorgung der Wertstoffe. Dreimal dürfen Sie raten, welche Chancen dabei einheimische Firmen, auch mit dem erforderlichen Know-How, haben. In diesem Beispiel wird deutlich, daß dem eigentlichen Ziel zur Kostenreduzierung, nämlich der Abfallvermeidung, in keiner Weise entsprochen wird. Die Verpackungsmittelindustrie und die Entsorgungsbetriebe machen weiterhin Gewinne, und der Bürger zahlt.

Unser Bürgermeister, Herr Brychcy (CDU), machte in einem kürzlich erschienenen Presseartikel seinen Unmut über die hohen Müllgebühren deutlich. Entweder trägt Herr Brychcy die Politik seiner Partei nicht mehr mit oder es geht ihm um eine medienwirksame Schlagzeile unter dem Motto: "Die nächsten Wahlen kommen bestimmt".

**Henning Glock**

## SPD

## Wild - West ?

Für viele Waltershäuser ging Ende November 1991 ein langer Traum in Erfüllung: Klingelte doch zum ersten Mal das eigene Telefon in der guten Stube. Wie wichtig ein Telefon für uns alle, besonders aber für Geschäftsleute, für alte, kranke und einsame Menschen ist, muß eigentlich nicht besonders betont werden.

In vielen Werbeeinlagen und Zeitungsartikeln haben wir gelesen, daß TELECOM uns das modernste Telefonnetz, das im Moment auf dem Markt ist, aufbauen will. Doch daran zu glauben, fällt schwer, wenn man sieht, wie ein Wald von wild aufgestellten Stangen und kreuz und quer gespannten Leitungen zur Zeit das Straßenbild unserer Stadt verschandelt. Man wird an Wild-West oder Taiga erinnert! Hoffen wir, daß das alles im Interesse der guten Sache nur eine Übergangslösung ist.



Heute sammel ich,  
morgen deponier ich,  
übermorgen hol' ich von den Bürgern das Geld,  
ach wie gut, daß niemand weiß,  
daß ich Dr. Reinholz heiß'!

# Parteien unter die Lupe genommen

Mit den ersten freien Wahlen wurden große Erwartungen in die Kommunal- und Landespolitiker in Thüringen gesetzt. Die meisten Menschen sind nun enttäuscht und haben wenig Vertrauen in die Demokratie.

Eine Ursache sind alte bekannte Gesichter, die bis zur Wende die glühendsten Verfechter des Sozialismus waren und heute als Ministerpräsident, Minister, Landräte oder Bürgermeister aktiv sind.

Schauen wir zurück: Die CDU in der DDR proklamierte seit den 50er Jahren den Aufbau des Sozialismus unter Anerkennung der führenden Rolle der SED. Ihre Politik war auf die Verknüpfung von Kommunisten und Christen ausgerichtet. Die LDPD stellte sich die Aufgabe, Handwerker, Gewerbetreibende und Kleinunternehmer für die Politik der SED zu gewinnen, und die NDPD wurde gegründet, um Nationa-

listen und Soldaten in das System zu integrieren. Noch nach dem 7.10.89 hielten diese Parteien an ihrer Politik fest; heute sind deren Mitglieder über die Bezeichnungen "Blockflöten" oder "Wendehälse" tief gekränkt.

Von ihren Vorgängerparteien verfügen CDU und FDP über einen flächendeckenden Parteiapparat. In jedem Landkreis bestehen entsprechende Geschäftsstellen mit hauptamtlichen Mitarbeitern. Das Parteivermögen der ehemaligen Blockparteien wird auf mehrere Milliarden DM geschätzt. Gegenüber der Vergangenheit hat sich nur die Richtung der Politik geändert - die Wende eben.

Die SPD kann dagegen stolz auf ihre Vergangenheit sein. Sie knüpft an die Traditionen der deutschen und europäischen Sozialdemokratie an. Unsere Politik ist das Ergebnis der Menschenrechts-, Friedens- und Ökologiebewegung der 80er Jahre. Bereits vor

der Wende wurde die Partei - damals als SDP - gegründet. Erst mit Hilfe der West-SPD konnten überhaupt Landes- und Regionalgeschäftsstellen in Ostdeutschland aufgebaut werden. Schmerzlich vermisst die SPD ihr unter der Nazi- und SED-Herrschaft entzogenes Vermögen. Mit Elan und Eigeninitiative versuchen die bisher nur 6000 SPD-Mitglieder Thüringens Politik für "Otto Normalverbraucher" zu machen. Daß die SPD im Landtag bzw. in den meisten Kreistagen gegen die Mehrheitsparteien nur wenig durchsetzen kann, ist unser Schicksal bis zu den nächsten Wahlen. Bis dahin wollen wir über die SPD-Bürgermeister und Stadträte (leider gibt es in Thüringen nur wenige) sowie die Abgeordneten der Kommunalparlamente für unsere Mitbürger in den Städten und Gemeinden möglichst viel Positives erreichen. **Wir sind für Sie da!**

Dr. Werner Pidde

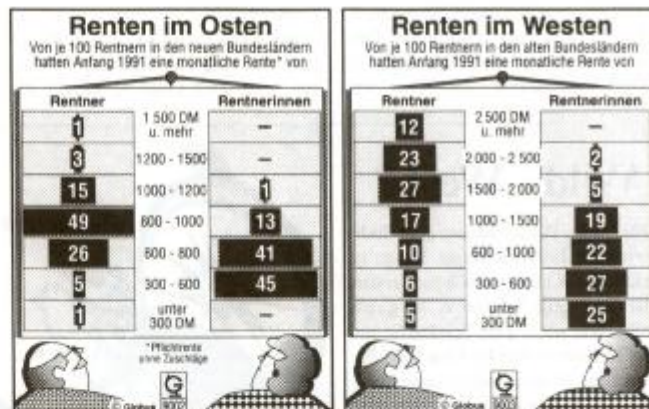
## Ein Kinderparadies am Hermannstein

Die SPD verfolgt das Ziel, niveauvolle Kindergartenplätze zu erhalten bzw. zu schaffen. Wiederholt hat der Erste Stadtrat, Dr. Werner Pidde, auf die Wichtigkeit der Kindergärten für die Familien in den Ortsteilen hingewiesen, obwohl diese kleinen Einrichtungen betriebswirtschaftlich besonders ineffektiv sind.

Ein positives Beispiel des Einflusses unserer Politik ist der Kindergarten in Schnepfenthal. Herrlich gelegen am Hermannstein, ist er ein wahres Paradies. Die günstige Lage des Kindergartens direkt am Wald ist einmalig, denn dadurch haben die Kleinen die Möglichkeit zum Spazierengehen, Spielen oder Rodeln direkt vor ihrer Haustür. Nach einem längeren Um- und Ausbau erstrahlt der Kindergarten seit Dezember im neuen Glanz.

143.000 DM wurden von den Abgeordneten der Stadtverordnetenversammlung bewilligt. Diese Summe konnte für die Schornsteinsanierung, den Bau einer neuen Heizung, für den Innenausbau, für Malerarbeiten, zur Erneuerung des Fußbodens und vieles mehr verwendet werden.

Clara Kley



Besuchen Sie uns!

*Paul Ettwein*  
Lederwaren  
Sportartikel

Ihr Fachgeschäft  
mit Tradition,  
seit 70 Jahren  
immer für Sie da.

Waltershausen • Hauptstraße

# Umwelt- und Naturschutz

Die SPD-Fraktion der Stadtverordnetenversammlung sieht es als eine wichtige Aufgabe an, mit vielen engagierten und aktiven Mitbürgern, aber auch mit Vereinen und Gruppierungen ins Gespräch zu kommen, um sich auf diesem Weg direkt über Sorgen und anstehende Probleme unserer Stadt informieren zu können.

Im November 1991 trafen wir uns deshalb mit Mitgliedern des Natur- und Umweltschutzes, im Dezember waren Vertreter des Forst- und Jagdwesens unsere Gäste. Es wurden leidenschaftlich viele aktuelle Probleme angesprochen, die ein rasches Handeln erfordern. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben, seien hier einige wesentliche genannt:

## - Naturschutzgebiet Burgberg

Hier spielt insbesondere die Frage der zukünftigen Nutzung der Kräuterveise als Wintersportgebiet eine wesentliche Rolle. Die Auflagen und Forderungen des Naturschutzes und die verständlichen Wünsche unserer Kinder und Jugendlichen nach entsprechender geordneter Freizeitgestaltung müssen aufeinander abgestimmt werden. Daß generell in Waltershausen entsprechende Kinder- und Jugendspielplätze fehlen, sei nur am Rande vermerkt.

## - Ziegenberg

und die Südseite des Kalkberges ebenso die Wiese am Eichberg sollten unter Schutz gestellt werden.

- Für die Hardth und das Mühlthal, aber auch für andere Bereiche, muß zur Erhaltung des Artenreichtums seltener Pflanzen (Orchideen) die Beweidung durch Schafe wieder gesichert werden.

- Wer und mit welcher Legitimation und mit welchen Rechten darf Waltershausen als Naturschutzbeauftragter zukünftig öffentlich vertreten?

- Schaffung einer Ortssatzung hinsichtlich des Umwelt- und Naturschutzes, angelehnt an die erwartete landesrechtliche Regelung.

- Aufstellung einer Liste schützenswerter Naturobjekte

- Lösung der umfangreichen Probleme der Mülldeponierung und der Altlastsanierung

- Patenschaften über bestimmte, geschützte Objekte

- Denkmalschutz für die Pumpstation am Hoxloch und das Triniushaus in der Wassergasse

- Rückübertragung (auch Flächentausch) des Stadtwaldes in kommunales Eigentum

## - Neuregelung des Jagdwesens.

Das sind nur einige Probleme von vielen. Um sie rasch zu lösen oder wenigstens den Lösungsprozeß in Gang zu setzen, bedarf es zweierlei: Einmal bitten wir den interessierten Waltershäuser Bürger, sich aktiv an diesem Prozeß zu beteiligen. Der SPD-Ortsverein und die Fraktion werden für ihn stets ein offenes Ohr haben. Zum anderen wird die SPD-Fraktion immer wieder über den Bürgermeister, die Stadtverordnetenversammlung und die Stadtverwaltung die Lösung dieser Aufgaben anmahnen. In der StVV vom Januar dieses Jahres und durch entsprechende Presseveröffentlichungen haben wir dazu erste Schritte getan. Wir alle müssen verhindern, daß die Welt, in der wir leben und die wir unsere Heimat nennen, noch weiter zerstört wird. Die Lösung der ökonomischen und ökologischen Aufgaben müssen deshalb stets eine Einheit bilden. Für uns von der SPD eine unbestrittene Tatsache!

Peter Gans

# SPD



Besuch Korbacher Sozialdemokraten anläßlich des 1. Jahrestages der Wiedervereinigung

# Die Oberstadt Waltershausen bietet Ihnen:

Firma  
**JE - MO - KRÜ**  
Gewürze - Kräuter - Tee  
Am Markt 4  
5812 Waltershausen



**KOCH**  
Drogerie  
Reformhaus

Ihr Fachgeschäft für:

- Drogeriewaren
- Reform- und Diätwaren
- Foto
- Chemikalien
- Lotto-Toto

Mo.-Fr. 9-13 u. 14-18 Uhr  
Sa. 8-12 Uhr

Besuchen Sie uns!  
Freundliche und kompetente  
Beratung ist selbstverständlich.

5812 Waltershausen · Quergasse 2 · Tel.: 2422

Kleingaststätte  
**SCHNELLE ECKE**  
O-5812 Waltershausen  
Bremer - Straße 14  
Tel.: 2412  
Täglich von  
7<sup>30</sup> - 18<sup>00</sup> Uhr geöffnet  
Sonnabend und Sonntag  
Ruhetag



**REIFEN**  
Weißleder

Montieren und Auswuchten vom Fachmann nur  
9,50DM - Alu-Felgen zu Top Preisen

Oberes Waldtor 30  
5812 Waltershausen  
Telefon 2919



- BERATUNG
- ANFERTIGUNG
- NACH MASS
- VERKAUF
- LIEFERUNG
- FREI HAUS

**GERAUMTEX**

IHR  
KOMPETENTES FACHGESCHÄFT  
FÜR WOHNRAUMTEXTILIEN  
UND ACCESSOIRES

TEL.: 2300

CH. GEROLD, BREMER STR. 12, WALTERSHAUSEN



**IMPRESSUM**

Der  
Waltershäuser Bote  
wird herausgegeben von der  
SPD-Ortsgruppe  
Waltershäuser  
Verantwortlich:  
Sabine Berthot  
Schnepfenthaler Straße 63  
5812 Waltershausen  
Anschrift der Redaktion:  
Schnepfenthaler Straße 63  
5812 Waltershausen  
Auflage: 5000 Exemplare  
Druck: Sprenger-Druck, Korbach

FARBEN  
UND  
ZUBEHÖR



**H&K**

TAPETEN  
PVC UND TEXTILE  
BODENBELÄGE

Waltershäuser/Thüringen  
Bremer Straße 5 Telefon 2315



**SÄTLEREI**  
Ihr  
Meisternbetrieb  
**SEYFARTH**

**&**



**Städtische**  
Reisen

Waltershäuser Bremer Str. 9 Tel.: 2418

# Waltershausen im 19. Jahrhundert

Im Jahre 1932 schrieb Carl Siegel: "Wie den älteren Einwohnern unserer Stadt bekannt sein dürfte, war dieselbe in früheren Jahren eine kleine Festung, die mit einer vier Meter hohen Mauer und einem sechs bis sieben Meter tiefen und 12 - 15 Meter breiten Wallgraben nebst Wachgang versehen war. Diese Mauer bildete ein fast regelmäßiges Oval, in welcher vier Tore eingebaut waren: Claustor, Waldtor, Burgtor und Bornpforte, welche in den dreißiger und vierziger Jahren bis auf das heute noch bestehende Claustor abgebrochen wurden. Die hölzernen Tore wurden mittels Winden und Ketten heraufgezogen und heruntergelassen und liefen in steinernen Klammern, welche heute noch am Claustorturm zu sehen sind..."

Der Wallgraben wurde nach und nach zugefüllt, wozu sich bei den großen Bränden genügend Material bot... Die Bergmühle, Marktmühle, Brückenmühle und die Stützelmühle wurden durch das von Ibenhain her kommende Badewasser gespeist und dieses in offenem Graben durch die Badegasse, Markt, Hauptstraße, Claustor nach der Marktmühle und Brückenmühle geleitet, wo die Gerber und Färber ihre Felle und Tuche spülten...

Straßen waren innerhalb der Stadtmauer nur neun vorhanden: die Hauptstraße, Bremergasse, Beckengasse, Burggasse, Badegasse, Borngasse, Pfarrgasse, Krummegasse und Enggasse, das war die jetzige Schulgasse...

Alle anderen Straßen, wie Gerberstraße, Louisestraße, Jahnstraße, Querstraße, Steingasse, Bismarckstraße sind erst durch Ankauf oder Nichtwiederaufbau nach den Bränden entstanden. Die Krummegasse ging nur bis zur Gerberei von Dietsch. Von da an war sie nur ein morastiger Fahrweg für landwirtschaftliche Fuhren der Gebrüder Kestner und Fuhrmann Wenzel. Bei Kestner war die Welt mit Brethern zugenanagt und bildete einen Tummelplatz für Schuljungen...

Die sogenannten Gassen waren einigermassen gangbar, aber außerhalb der inneren Stadtgrenzen sah es traurig aus. Die jetzige Brühlgasse hatte z.B. den nicht sehr schönen Namen Dreckgasse erhalten, weil man bei Regenwetter im Morast stecken blieb. Vor dem Claustor floß, so breit der Fahrweg war, das Waldwasser offen nach dem Stadtende. Die Geschirre fuhren nach einem Gewitter im Hochwasser dahin und die Anwohner mußten sich bei gewöhnlichem Wetter durch Springsteine behel-

fen, die im Wasser lagen, bei Gewitter war ein Verkehr unmöglich. In dem Wasser wimmelte es von Enten und Gänsen, und auch das Borstenvieh labte sich im nassen Element.

Erst in den 90er Jahren, als man anfing, die Stadttore und die Stadtmauer zu befestigen, wurde aus dem dadurch gewonnenen Material die Straße gebaut und das Wasser in einen gemauerten Kanal gefaßt..."

Carl Siegels Bericht zeigt, daß auch früher die Stadtväter große Sorgen hatten. Mancher Satz könnte aus einer heutigen Tageszeitung stammen. Die historische Altstadt verfällt mehr und mehr. Manche Straßen sind in einem Zustand, der in das vorige Jahrhundert paßt. Es wird Zeit, daß unsere Heimatstadt wirtschaftlich auf die Beine kommt, damit ihre Sanierung in großem Stil in Angriff genommen werden kann.

Dr. Werner Pidde

**Soziale  
Politik  
Direkt**

## Zitiert

"Mit mein Name ist Hase, ich weiß von nichts, werden Sie nicht davonkommen, Herr Gysi".

Der wegen Steuerhinterziehung im Zusammenhang mit illegalen Parteispenden vorbestrafte FDP-Vorsitzende Otto Graf Lambsdorff im Bundestag zu dem PDS-Vorsitzenden Gregor Gysi.



## Ihr Fachmann für

- Innenanstrich
- Fassadenbeschichtung
- Wärmedämmung
- Fußbodenbeläge
- Putz- u. Tapezierarbeiten
- Gerüstbau

Malerfirma Ernst Wenig, Goethestraße 12, O-5812 Waltershausen

## Haymo Nonn

Orthopädie-Schuhmachermeister

Telefon 2554  
Hauptstraße 43

O-5812 Waltershausen/Thür.



- Orthopädische Maßschuhe
- Zurichtung von Konfektionsschuhwerk
- Einlagen
- Reparaturen
- Medizinische Fußpflege
- Bequemschuhe und Schuhe für lose Einlagen
- Lieferant aller Kassen

Diese Garantie kann Ihnen nur die CDU geben:

## "Einen Thüringer für Thüringen!"

**Mit diesen Wahlversprechen ist die CDU zur Wahl angetreten und machte der SPD Vorwürfe wegen ihres "Westimports"- Farthmann. Die 40-jährige Blockpartei dröhnte mit Herrn Duchac und brach nun ein.**

Vorwürfe aus den Reihen der CDU - Fraktion gegen Duchac - Führungsschwäche, übermäßige Verstrickung mit dem SED - Regime - sind keine Neuigkeiten! Manch Waltershäuser kann ein Lied davon singen, denn die SPD hatte bereits im Wahlkampf zur Landtagswahl 1990 darauf hingewiesen.

Vorige Woche schlugen die CDU - Reformer endlich zu und zwangen Duchac zum Rücktritt, ohne einen geeigneten Nachfolger anzubieten. Es war schon peinlich, mitanzusehen zu müssen, wie die Regierungsfraktion aus dem Taumeln arg ins Straucheln geraten ist, und sich nun ihrerseits für einen Westimport entschieden hat.

Ganz anders nun die SPD! Vor zwei Jahren waren wir gerade ein Jahr alt und hatten keine führungserfahrenen SED - Politiker als Mandatsträger. Wir

wußten, nach 40 Jahren sozialistischer Planwirtschaft war ein Krisenzustand hergestellt. Friedhelm Farthmann ist ein Krisenwirtschaftsexperte, deshalb entschied sich die SPD damals für ihn. In der Zwischenzeit ist die SPD älter geworden und hat sich entwickelt! Und mit ihr ein Mann, still und sachlich arbeitend. **Gerhard Schuchard führt die Oppositionsfraktion und zeigt den richtigen Weg für Thüringen: Neuwahlen und einen Thüringer Ministerpräsidenten**

Daß die SPD mit ihrer Meinung nicht ganz allein dasteht, zeigt eine repräsentative Umfrage der Wickert - Institute unter 1400 Wahlberechtigten in Thüringen: zwei Drittel der Befragten wollen, daß der Ministerpräsident aus Thüringen kommt. Aus der selben Umfrage geht hervor, daß die CDU bei Neu-

wahlen nur noch 29% der Wählerstimmen erhalten würde.

Ob die aus Bonn "vorgeschriebene" Lösung "Bernhard Vogel" der richtige Weg ist, wird das Wählervotum bei den nächsten Landtagswahlen zeigen!

Jedenfalls gärt es weiter an der Basis der Regierungsparteien. Die F.D.P.-Basis spricht sich für Neuwahlen aus. Minister Böck kommt auch wieder einmal ins Gerede - aus den gleichen Gründen wie Duchac. Rücktrittsfordernungen an ihn wurden beispielsweise von dem CDU - Kreisverband eingebracht.

**Da gibt's nur EINES: Wünschen wir den CDU - Reformern viel Kraft, die Vergangenheit weiter aufzuarbeiten und das nicht nur im Landtag, auf Kreisebene gibt es auch viel zu tun.**

Lebensmittel - Feinkosthaus

*Martina Allmeadt*

vom. Orthmann's Ecke

Hauptstraße 33 Telefon: 2414

5812 Waltershausen

Gut beraten - Gut bedient

## Umgehungsstraße Wahlwinkel

Weit ragt die Kirchturmspitze Wahlwinkels über das Land, bevor die Berge des Thüringer Waldes sich erheben. Berauscht fährt man durch Alleen in den idyllischen Ort hinein und vergißt die Menschen die dort leben.

Spätestens im Ort kann von guten Straßen keine Rede mehr sein! Kopfsteinpflaster, auf dem die Reifen singen, Schlaglöcher, in denen sich das Wasser sammelt und hoch an die Fassaden spritzt. Wer hält sich schon an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h. Sattelschlepper, Autobahnausweicher, Schienenersatzverkehrsbusse, Baufahrzeuge, von den 1000 PKW's wollen wir erst gar nicht reden - alles schiebt sich auf der Schlangelstraße durch den kleinen Ort. Eine Umgehungsstraße ist dringend notwendig!

Doch mit dieser Forderung und Notwendigkeit ist Wahlwinkel nicht allein. Geld ist knapp, Straßen kosten viel Geld! Waltershausen wird eine Umgehungsstraße bekommen, damit erhalten gleichzeitig Langenhain und Schnepfental eine Entlastung. Die Thüringer Wald - Besucher werden die neu ausgebaute Stecke benutzen und die Ortschaften umfahren. Und Wahlwinkel - soll es zuletzt berücksichtigt werden? Dazu sagt die SPD - Waltershausen **NEIN!** Wahlwinkel ist ein Ortsteil von Waltershausen - kein Randgebiet - die Umgehungsstraße Wahlwinkel muß zur gleichen Zeit ins Straßenbaukonzept wie die Umgehungsstraße Waltershausen!

Einige Schreiben des Bürgermeisters an die Landesregierung werden wohl

nicht ausreichen, da muß mehr Druck gemacht werden, da müssen Kommunalpolitiker und Bevölkerung zusammenarbeiten! Kämpfen wir zusammen - 1989 ist doch so lange noch nicht her!

Sabine Berthot

